

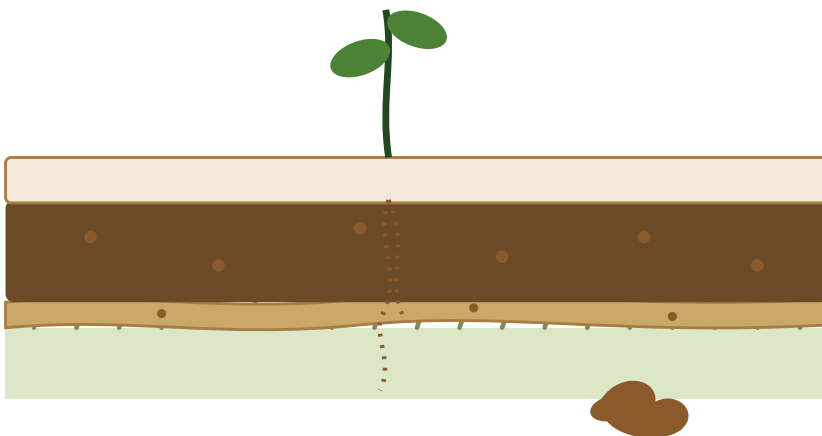
Das No-Dig-Beet

Umgraben war gestern. Einfach oben drauf schichten, und den Rest erledigt der Boden von allein.

Der Spaten gilt vielen als das wichtigste Gartenwerkzeug überhaupt, dabei zerstört jeder Spatenstich ein feines, über Jahre gewachsenes Netzwerk aus Pilzfäden und Bodenlebewesen. No-Dig dreht das Prinzip einfach um: Statt den Boden umzugraben, wird direkt auf der bestehenden Fläche geschichtet, Pappe gegen Beikräuter, Kompost als Nährstoff, Mulch als Schutzdecke. Der Boden darunter bleibt komplett in Ruhe.

■ Warum lohnt sich das

Unangetastete Bodenschichten behalten ihre natürliche Struktur, ihre Belüftungskanäle und vor allem ihr Mykorrhiza-Netzwerk, über das Pflanzenwurzeln im Untergrund miteinander und mit Pilzen kommunizieren. Die Pappe entzieht bestehenden Gräsern und Beikräutern das Licht, ohne dass eine einzige Wurzel ausgegraben werden müsste. Und weil kein Umgraben nötig ist, funktioniert die Methode selbst auf verdichtetem, steinigem oder schlecht bearbeitbarem Boden, oft sogar besser als klassische Umgrabung.



Von unten nach oben: unangetastete Grasnarbe, verrottende Pappe als Lichtsperre, nährstoffreicher Kompost und eine schützende Mulchdecke obenauf.

■ Die vier Schichten

● Unbedruckte Pappe

Ohne Klebeband, Druckfarbe oder Kunststoffbeschichtung, großzügig überlappend als Lichtsperre gegen Gras und Beikräuter.

● Kompost oder reifer Mist

Die eigentliche Nährstoffschicht, 10 bis 15 cm dick, hier wurzeln die neuen Pflanzen zuerst.

● Mulch obenauf

Stroh, getrockneter Rasenschnitt oder Laub, hält Feuchtigkeit im Beet und unterdrückt neue Beikräuter zusätzlich.

● Verholzte Wurzelunkräuter

Quecke, Giersch oder Winde vorher wenn möglich reduzieren, dünne Pappe reicht bei hartnäckigen Wurzelunkräutern oft nicht aus.

● Kernschichten ● Abschluss ● Vorsicht geboten

QUERVERWEIS

Für die Kompostschicht eignet sich reifer Kompost aus dem eigenen Komposthaufen (eigene Anleitung "Kompost klassisch") besonders gut, er ist bereits gut durchgerottet und sofort pflanzenverträglich.

■ Was du brauchst

Permakultur-Reflex vorab: bevor irgendetwas neu gekauft oder bestellt wird, lohnt sich zuerst ein Blick in Keller, Garage und Schuppen, und danach eine freundliche Frage bei den Nachbarn, ob dort noch etwas Brauchbares für eine kreative Zweitverwendung herumliegt.

- Unbedruckte Pappe oder Karton in ausreichender Menge
- Reifer Kompost oder gut abgelagerter Mist
- Mulchmaterial wie Stroh, getrockneter Rasenschnitt oder Laub
- Eine Gießkanne oder einen Schlauch zum Anfeuchten der Pappe

■ Schritt für Schritt

1. Fläche kurz mähen oder Beikräuter abschneiden, keinesfalls ausgraben
2. Unbedruckte Pappe großzügig überlappend auslegen
3. Pappe gründlich wässern, damit sie sich eng an den Boden anschmiegt
4. 10 bis 15 cm Kompost oder reifen Mist gleichmäßig aufschichten
5. Mit 5 bis 10 cm Mulch abdecken
6. Direkt bepflanzen oder aussäen, bei Direktsaat kleine Vertiefungen mit reiner Komposterde füllen

DER KLASSIKER BEIM EINSTIEG

Glänzende, bedruckte Pappe oder Kartons mit Klebeband und Kunststofffenstern landen im Beet. Diese Bestandteile verrotten nicht und geben Mikroplastik oder Druckfarben in den Boden ab. Nur schlichte, unbedruckte Wellpappe verwenden und Klebeband konsequent entfernen.

WARUM UNGESTÖRTER BODEN SCHNELLER WÄCHST

Mykorrhizapilze bilden feine, oft kilometerlange Netzwerke im Boden, über die Pflanzen Wasser und Nährstoffe austauschen. Ein einziger Spatenstich kann dieses Netzwerk zerreißen, der Wiederaufbau dauert danach Monate. Bleibt der Boden ungestört, können Jungpflanzen von Anfang an auf ein bereits funktionierendes Versorgungsnetz zugreifen.

ERST FLACH, DANN TIEF

Im ersten Jahr eignen sich flachwurzelnende Kulturen wie Salat, Zucchini oder Kürbis am besten. Tiefwurzler wie Möhren lassen sich meist erst im zweiten Jahr gut anbauen, wenn sich die Schichten weiter gesetzt haben.

Wo No-Dig an seine Grenzen kommt

- Stark verdichteter Boden braucht mitunter vorab eine einmalige, tiefere Lockerung
- Tiefwurzler tun sich im ersten Jahr schwerer, solange Pappe und Kompost noch nicht durchgewurzelt sind
- Hartnäckige Wurzelunkräuter wie Quecke oder Giersch wachsen durch dünne Pappe mitunter einfach hindurch
- Für die erste Anlage wird relativ viel Kompost auf einmal benötigt, das ist nicht überall sofort verfügbar

■ Häufige Fragen

Muss ich die Grasnarbe vorher entfernen?

Nein, nur kurz mähen reicht, der Rest verrottet unter der Pappe von selbst.

Wie dick muss die Pappe sein?

Eine einzelne Lage reicht meist, an Rändern und Nahtstellen lieber doppelt überlappen.

Wann kann ich direkt pflanzen?

Sofort nach dem Schichten, bei Direktsaat kleine, mit reiner Komposterde gefüllte Vertiefungen nutzen.

Wie lange dauert es, bis die Pappe verrottet ist?

Je nach Feuchtigkeit meist wenige Monate bis zu einem Jahr.

Funktioniert das auch auf schlechtem, steinigem Boden?

Ja, gerade auf schwierigen Böden ist No-Dig oft die einfachste und schonendste Lösung überhaupt.

Muss ich jedes Jahr neu schichten?

Nein, eine dünne Auffrischung mit Kompost und Mulch im Frühjahr reicht in der Regel völlig aus.

Mehr zum Thema Bodenaufbau:

permawaldgarten.org/themen/bodenaufbau

Du willst dein erstes No-Dig-Beet gemeinsam durchplanen?

Kostenlose 15-Minuten-Beratung buchen →